

<http://www.faz.net/-gzg-82rd9>

FAZJOB.NET LEBENSWEGE SCHULE

FAZ.NET F.A.Z.-E-PAPER

Anmelden Abo Newsletter Mehr

F.A.S.-E-PAPER

HERAUSGEGEBEN VON WERNER D'INKA, JÜRGEN KAUBE, BERTHOLD KOHLER, HOLGER STELTZNER

70 Jahre
KriegsendeFrankfurter Allgemeine
Zeitung
in-Main

Frankfurt 15°



Donnerstag, 30. April 2015 VIDEO THEMEN BLOGS ARCHIV

[POLITIK](#) [WIRTSCHAFT](#) [FINANZEN](#) [KULTUR](#) [REISE](#) [SPORT](#) [GESUNDHEIT](#) [STIL](#) [TECHNIK & MOTOR](#) [WISSEN](#) [REISE](#)
[Home](#) [Rhein-Main](#) [118 Kilometer unter der Erde: Bahntunnel für Rheintal](#)
[BERUF & CHANCE](#) [RHEIN-MAIN](#)

Bahntunnel für Rheintal

118 Kilometer unter der Erde

Güterzüge könnten in Zukunft Teile von Hessen und Rheinland-Pfalz in einem langen Tunnel durchqueren. So will ein Bonner Bauingenieur dem lärmgeplagten Mittelrheintal mehr Ruhe beschern. Rückenwind bekommt er von Bahnlärmgegnern.

29.04.2015



© DPA

So malerisch wie verlärmert durch Güterzüge: Mittelrheintal

Auf 118 Kilometern Länge soll er Westerwald und Taunus unterqueren und die leidgeprüften Bewohner des Mittelrheintals vom Bahnlärm befreien: Der sogenannte „Westerwald-Taunus-Tunnel“ könnte den Güterverkehr weg vom Rhein und weiter östlich unter die Erde bringen. Das gewaltige Bauwerk ist eine Idee des Bonner Bauingenieurs Rolf Niemeyer. Bahnlärmgegner unterstützen die Idee. Alles steht und fällt mit der Aufnahme des Projekts in den Bundesverkehrswegeplan 2015 des Bundesverkehrsministeriums. „Es gibt einen sehr großen Willen der politischen Personen, die sagen, das ist ein zweckmäßiges sinnvolles Projekt“, sagt der Ingenieur.

Im hessischen Bischofsheim nahe der Main-Mündung in den Rhein verschwänden die Züge Niemeyers Plänen zufolge unter der Erde. 47 Kilometer lang sausen sie unter dem Taunus hindurch, queren dann das Lahntal ober- oder unterirdisch. Nach 71 Kilometern Fahrt durch den Westerwald sollen sie schließlich im nordrhein-westfälischen Sankt Augustin bei Bonn wieder auftauchen. Mehrere Schächte und Rampen in den Tälern unterbrechen den Plänen zufolge das Tunnelsystem.

Für Bundesverkehrswegeplan angemeldet

Mit bis zu zehn Milliarden Euro setzt Niemeyer die Baukosten an. „Es gibt einen langsamen, aber stetigen Zuwachs an Interesse“, sagt er. Auch in seinem Bonner Zuhause plagte ihn der Lärm. Deswegen setzte er sich an die Idee für den gewaltigen Tunnel, meldete ihn Ende des Jahres 2012 für den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) an.

Wird das Projekt dort aufgenommen, könnte es einmal Wirklichkeit werden. Anhand des BVWP plant die Bundesregierung im kommenden Jahrzehnt Investitionen in neue und alte Straßen, Schienen und Wasserwege. 406 Schienenprojekte warten derzeit auf die Aufnahme. Sie werden bis Herbst dieses Jahres geprüft. Zu einem Zwischenergebnis machte das Bundesverkehrsministerium keine Angaben. Nach weiteren Beratungen gehe Ende des Jahres ein Entwurf des BVWP ins Kabinett.

Bahnlärmgegner stärken Niemeyer den Rücken. „Wir vertreten den Westerwald-Taunus-Tunnel schon seit Jahren“, sagt Willi Pusch von der „Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn“. Er zeigt sich zuversichtlich. „Die Wirtschaft braucht eine Güterverkehrsstrecke im Herzen Europas.“ Die Finanzierung hält er für machbar. Ein Sprecher des Mainzer Verkehrsministeriums sagt: „Rheinland-Pfalz unterstützt das Projekt grundsätzlich, wenn es denn realisierbar und finanzierbar sein sollte.“ Die Trasse würde die Bürger vergleichsweise wenig mit Lärm belästigen.

Laufende Projekte für mehr Ruhw

„Die Idee klingt erst einmal interessant“, meint auch Jonas Krause-Heiber von der Nabu-Regionalstelle Rhein-Westerwald. Ohne konkrete Pläne ließen sich die Folgen für die Umwelt aber nicht genau benennen. Sicher ist für ihn lediglich: „So eine Baumaßnahme wird auf jeden Fall mit einer stärkeren Beeinträchtigung der Natur einhergehen.“ Je nachdem, wo genau gegraben werde, könnten im Westerwald etwa Altholzbestände, artenreiches Grünland und Gewässer betroffen sein.

Die Deutsche Bahn kommentiert das Projekt bislang nicht. „Wenn neue Infrastruktur entsteht, befürworten wir das natürlich grundsätzlich“, sagt Hans-Georg Zimmermann. Der Lärmschutz-Sprecher der Bahn verweist auf laufende und geplante Projekte, die mehr Ruhe ins Mittelrheintal bringen sollen. Seit rund eineinhalb Jahren mache die Bahn die Bremsen ihrer

Güterwagen um rund zehn Dezibel leiser. In der Wahrnehmung werde der Schall beim Fahren dadurch halb so laut, sagt Zimmermann. 2020 soll die Umrüstung aller 60.000 Güterwagen der Bahn in Deutschland abgeschlossen sein - das sind nach Bahn-Angaben ein Drittel aller hierzulande verkehrenden Güterzüge.

Mehr zum Thema

Bahnverkehr am Rhein: Güterzüge durch Friedberg statt durch Eltville

Mittelrheintal: Bahnlärm führe für Tausende zum Tod

Rüdesheim will Bahntunnel vor Gericht durchsetzen

Zug um Zug: Die Bahn ist zu laut im Oberen Mittelrheintal

Ein Paket weiterer Umbauten an der Strecke - etwa niedrige Schutzwände und Schalldämpfer an Schienen und Geländern - sei nun geprüft worden. Derzeit sprächen der Bund und die betroffenen Länder über die Finanzierung von rund 80 Millionen Euro. Gelingt sie,

könnte der zusätzliche Schallschutz bis 2020 im Einsatz sein. „Es wird nicht leise werden, aber es wird leiser werden“, sagt Zimmermann.

Täglich fahren nach Bahn-Angaben rund 400 Züge durch das Mittelrheintal, darunter etwa 250 Güterzüge. Die Bahnlärmgegner sprechen von mehr als 550 Zügen und Lärmspitzen von bis zu 106 Dezibel - vergleichbar sei das mit einem Metallbetrieb. Zum „Tag gegen Lärm“ am Mittwoch fordern Lärmgegner im Mittelrheintal einmal mehr ein Nachtfahrverbot für laute Güterzüge. Für den 9. Mai rufen die Lärmgegner zudem zu einer Demonstration in Koblenz auf.

Quelle: dpa

[Zur Homepage](#)

Themen zu diesem Beitrag: [Hessen](#) | [Bonn](#) | [Taunus](#) | [Westerwald](#) | [Bundesverkehrsministerium](#) | [Rhein](#) | [Rheinland-Pfalz](#) | [Alle Themen](#)

Hier können Sie die Rechte an diesem Artikel erwerben

Weitere Empfehlungen

Rheinsteig

Der alpinste Teil außerhalb der Alpen

Seit 10 Jahren gibt es den neuen Rheinsteig. Seit der Eröffnung des 320 Kilometer langen Weges sind nunmehr 100 000 Wanderer gezählt, die einen der schönsten Wege Deutschlands begingen.

[Mehr](#)

22.04.2015, 11:33 Uhr | Rhein-Main



Andreas L.

Kollegen des Kopiloten: Er war ein netter, junger Mann

Der Kopilot der verunglückten Germanwings-Maschine, Andreas L., hat laut Erkenntnissen der Ermittler den Absturz wohl absichtlich herbeigeführt. Der 27-Jährige war langjähriges Mitglied des

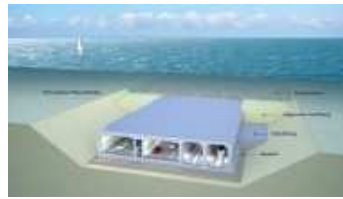


Segelflugvereins Westerwald. Andreas L. sei beliebt und gut integriert gewesen, sagt ein Vereinsmitglied. [Mehr](#)
27.03.2015, 12:00 Uhr | Gesellschaft

Milliardenprojekt an der Ostsee

Der Tunnelbau von Fehmarn

Dänemark will Deutschland einen Tunnel unter der Ostsee schenken. Das dänische Parlament hat den Weg dafür frei gemacht. Doch die Deutschen fürchten den Lärm und sorgen sich um das Wohl der Haselmaus. [Mehr](#) Von SEBASTIAN BALZTER
28.04.2015, 16:51 Uhr | Wirtschaft



Großprojekt

Bau des Nicaragua-Kanals beginnt im Dezember

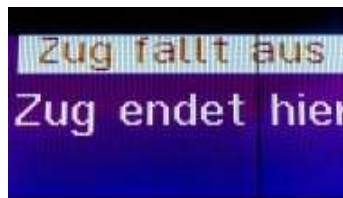
Bis 2020 soll das 278 Kilometer lange Konkurrenzprojekt zum Panamakanal fertig sein. Hinter dem Milliarden-Projekt steht der chinesische Geschäftsmann Wang Jing. [Mehr](#)
21.11.2014, 09:49 Uhr | Wirtschaft



Lokführerstreik

Bahn arbeitet an Ersatzfahrplan für Rhein-Main

Weil sich Deutsche Bahn und GdL nicht auf einen Tarifvertrag einigen können, müssen Bahnpendler auch in Rhein-Main wieder mit Lokführerstreiks rechnen. Die Bahn reagiert mit einem Ersatzfahrplan. [Mehr](#)
21.04.2015, 11:11 Uhr | Rhein-Main



Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2015
Alle Rechte vorbehalten.